Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 9 (1933-1934)
Heft: 6

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Alfred sitzt dem Vater auf den Knien, betippt mit den Fingern Papas Glatzkopf und sagt dann lakonisch: « Du, Papa, zu was hast Du den Kopf, wenn Du keine Haare mehr hast ? » thy.

Verwandte von mir wohnen mit ihren zwei Kindern in bescheidenen Verhältnissen in Südfrankreich. Kürzlich erschienen noch Zwillinge. Als Papa die beiden im Waschkorb zum erstenmal Fritzli zeigt, fragt er ängstlich: « Aesse die mit uns z'Morge ? » C. G. in B.

Mein kleiner Neffe, der in Schweden wohnt, wird nach streng religiösen Grundsätzen erzogen. Eines Tages, wie er mit seiner Mutter spaziert, begegnet den beiden ein ziemlich grosser, gelber Pudel. « Mama, ein Löwe ! » ruft der Kleine. – « Das ist doch ein Hund ! » – « Nein, das ist ein Löwe ! » – « Nein, ein Hund ! » – « Nein, ein Löwe ! » Der Kleine wird so obstinat und starrköpfig, dass ihm zu Hause die Mutter befiehlt, in sein Zimmer zu gehen und erst wieder herauszukommen, wenn er sagt, es tue ihm leid. Nach einer Stunde kommt der Junge heraus. – « So, war es ein Löwe oder ein Hund ? » fragt die Mutter. – « Ein Hund. » – « Hast du unterdessen mit dem lieben Gott gesprochen ? » – « Ja, Mama. » – « Und was hat dir der liebe Gott gesagt ? » – Darauf der Kleine: « Er hat gesagt: Zum Teufel, ich glaubte auch, es sei ein Löwe ! » G. in Z.

Kürzlich besuchte ich mit meiner Klasse den Wildpark Peter und Paul bei St. Gallen. Eine kleine Drittklässlerin schrieb nachher in ihrem Erlebnisaufsätzchen u. a.: « Hinter dem Drahtgitter sah ich eine H i r s c h q mit ihren beiden Jungen. » J. B. in A.

Der kleine Peter hat auch von der Konjunktur etwas gehört. Als ihm daher der Onkel Bankdirektor den neuen Fünfliber zeigt und sein Vater den alten, grössern Fünfliber neben den neuen, kleiner gewordenen legt, sagt Peter tiefsinnig: « Gäll, Onkel, de Fünfliber hät au abgschlage ... » F. H. in U.

Die kleine Ellen steckt mit ihren vier Jahren immer in der Küche und steckt beim Kochen die Nase in die Töpfe, was ihrer Mutter zu bunt wird, weshalb Ellen hinausgewiesen wird. Zwischen Tür und Angel dreht sich Ellen und bemerkt zornig: « Un so söll mer choche lerne ! » F. H. in U.